

Zusammenbruch des Dollars & steigender Goldpreis warnen Anleger

17.09.2025 | [Craig Hemke](#)

In dieser Folge von "Ask the Expert" von Sprott Money spricht Moderator Craig Hemke mit seinem wiederkehrenden Gast Alasdair MacLeod, ehemaliger Forschungsleiter bei Goldmoney, über die alarmierende Entwicklung der globalen Geldpolitik. Sehen Sie sich die Folge noch heute an!

<https://www.youtube.com/embed/C0efyP0SGIs>

Den Zusammenbruch der Fiatwährungen verstehen

In der Septemberausgabe des Interviews "Ask the Expert" von Sprott Money unterhielt sich Craig Hemke mit Alasdair MacLeod. Hemke leitete die Diskussion ein, indem er betonte, dass der steigende Goldpreis nicht wirklich auf einen Wertanstieg des Goldes zurückzuführen ist, sondern vielmehr auf den Wertverlust des Dollars.

Er erklärte: "Ein Gold-Dollar hat diese Woche gerade 5.000 kanadische Dollar erreicht. Das mag teuer erscheinen. Ich sage Ihnen, was Sprott Money auf seiner Website anbietet: Goldmünzen in kleinen Stückelungen. Sie müssen nicht gleich eine ganze Unze kaufen."

MacLeod, langjähriger Forschungsleiter bei Gold Money, erklärte, dass er sich, obwohl er als halb pensioniert gilt, weiterhin seiner Bildungsmission verpflichtet fühlt. "Ich kann nicht aufhören, darüber nachzudenken, was gerade passiert... Ich habe eine Mission, und die besteht darin, so viele Menschen wie möglich darüber aufzuklären, was tatsächlich geschieht. Und ich halte das für sehr wichtig."

Er betonte, dass Fiatwährungen sich dem Ende ihrer Lebensdauer nähern, und merkte an: "Fiatwährungen wurden 1971 eingeführt... und jetzt, 54 Jahre später, neigt sich ihre Ära dem Ende zu. Und das ist verdammt wichtig."

Indem sie auf den Kaufkraftverlust von Währungen aufmerksam machten, betonten sowohl Hemke als auch MacLeod die Bedeutung des individuellen Bewusstseins und der individuellen Vorbereitung. Laut MacLeod laufen diejenigen, die die anhaltende wirtschaftliche Zerstörung nicht verstehen, Gefahr, "von Ihrer lieben Regierung über den Tisch gezogen zu werden".

Gold kaufen: Lehren aus der Geschichte

MacLeod ging näher auf den Zusammenbruch des Fiatgeldes ein und verwies dabei auf historische Daten. "Die Kaufkraft des Dollars ist um 99% gesunken, seit der Dollar vollständig zu Fiatgeld wurde." Er erinnerte daran, dass Gold bis 1934 bei 20,67 Dollar je Unze festgesetzt war.

Die Politik der Federal Reserve und die Kreditausweitung unter Benjamin Strong führten jedoch zu Verzerrungen, die schließlich zum Crash von 1929 führten. "Die Zölle von Präsident Hoover zu dieser Zeit, nämlich der Smoot-Hawley Tariff Act von 1930, ließen 1929 wie eine Kleinigkeit erscheinen. Ich meine, das ist eine große Sache. Das ist es wirklich. Und es wird die Währung zerstören."

Er unterstrich den politischen Charakter der Krise. Zentralbanken, so argumentierte er, hätten keine wirkliche Kontrolle. "Die Fed hat keine Kontrolle über die Situation und kann auch keine Kontrolle haben. Solange man die Wähler nicht davon überzeugen kann, all ihre Sozialleistungen aufzugeben... vergessen Sie es, wir werden uns tatsächlich ernsthaft mit dieser Krise auseinandersetzen." Seine Aussage war klar: Eine echte Lösung gibt es erst nach der Krise.

Die Diskussion hob Parallelen zu früheren Zusammenbrüchen hervor, insbesondere zu Deutschland in den 1920er Jahren. MacLeod zitierte Friedrich Hayeks Warnungen aus "Der Weg zur Knechtschaft", wonach Bevölkerungen unter Stress starke Führer fordern, was oft verheerende Folgen hat.

Goldspotpreis

Hemke stellte Adam Fergusons Buch "When Money Dies" vor, um daran zu erinnern, was passiert, wenn eine Währung zusammenbricht. MacLeod stimmte zu und skizzierte die Phasen der Hyperinflation in Deutschland. Zwischen 1918 und 1920 verlor die Reichsmark 80% ihrer Kaufkraft.

Im Jahr 1921 verbesserte sich die Lage kurzzeitig, da Wirtschaft und Tourismus boomten und sich der Aktienmarkt sogar verdreifachte. "Alle dachten, das sei absolut wunderbar. Wir hätten es geschafft... aber dann kam der Crash."

Er warnte davor, dass die USA nach COVID einen ähnlichen Verlauf nehmen könnten. "Das sieht tatsächlich sehr, sehr ähnlich aus wie in Deutschland zwischen 1920 und 1921. Was folgt daraus? Nun, ja, genau da stehen wir jetzt." MacLeod wies auf die Politik der USA hin, den Dollar bewusst zu schwächen, wobei handelsgewichtete Charts einen bevorstehenden Zusammenbruch zeigen. "Die Ausländer und großen Institutionen schlafen aus irgendeinem Grund am Steuer. Sie verstehen nicht, was vor sich geht."

Angesichts der durch Zölle verschärften Inflationsdruck zog MacLeod eine erschreckende Parallele: "Im Jahr 2026 werden wir eine Kombination aus einem zusammenbrechenden Dollar, höheren Zöllen und steigenden Preisen erleben... ganz ähnlich wie in Deutschland zwischen 1922 und 1923."

Silberspotpreis

Auf die Frage, was Einzelpersonen tun sollten, antwortete MacLeod direkt: "Ich habe jedem, der mir zuhören wollte, geraten, sich vom Kreditgeschäft fernzuhalten." Er erklärte, dass Kredite zwar die Grundlage aller modernen Transaktionen bilden, aber kein echtes Geld sind. "Gold ist echtes, legales Geld ohne Gegenparteirisiko. In geringerem Maße gilt dies auch für Silber, da es sich um eine endgültige Abrechnung nach dem Gewohnheitsrecht handelt."

Er beschrieb, wie Banken und Währungen nur über Kreditbeziehungen funktionieren, was sie anfällig macht. "Wenn die Regierung ihre Verpflichtungen nicht erfüllt, haben Sie alles verloren. Das ist das Risiko, das Sie eingehen. Und ich sage, dass dieses Risiko jetzt in großem Stil zum Tragen kommt." Er argumentierte, dass der US-Dollar der Dreh- und Angelpunkt sei – sein Zusammenbruch werde alle anderen Währungen mit sich reißen.

Der US-Anleihemarkt, so warnte er, stehe kurz vor Turbulenzen. "Die Obergrenze von 5,1%, die wir bisher bei 30-jährigen US-Staatsanleihen gesehen haben, wird durchbrochen werden. Und wenn das passiert, wo hört es dann auf? Bei 10%? Ich weiß es nicht, vielleicht bei 20%?" Eine solche Instabilität verstärkt den Bedarf an Sachwerten wie Gold und Silber.

Investieren Sie in Gold & Silber

MacLeod lehnte die moderne Geldtheorie und die Steuerung der Zinsstrukturkurve als in der aktuellen Krise nicht umsetzbar ab. "Das ist außer Kontrolle geraten. Sie können das nicht tun. Sie können es einfach nicht tun. Es wird nicht funktionieren."

Er bestand darauf, dass die einzige wirkliche Lösung darin bestehen würde, die öffentlichen Ausgaben zu kürzen und den Dollar wieder an den Goldstandard zu binden, räumte jedoch ein, dass dies politisch unmöglich sei. "Niemand in der Regierung versteht tatsächlich die Beziehung zwischen Gold und Währung. Sie alle glauben, dass der Dollar tatsächlich Geld ist. Das ist er aber nicht."

Zum Abschluss des Interviews unterstrich Hemke die Bedeutung unabhängiger, objektiver Stimmen. "Ihr Börsenmakler, Ihr Finanzplaner – sie glauben einfach, dass morgen alles so sein wird wie gestern. Sie müssen selbst denken." MacLeod schloss mit der Aufforderung an die Zuhörer, sich mit echtem Geld, Gold und Silber zu schützen, anstatt sich auf fragile Kreditsysteme zu verlassen.

Alasdair MacLeods Einblicke in die Zerstörung von Fiatwährungen unterstreichen die Dringlichkeit von Vorbereitungen. Mit Parallelen zur Hyperinflation in Deutschland, der fiskalpolitischen Instabilität der USA und der Erosion der Kaufkraft ist die Botschaft klar: Physisches Gold und Silber bieten Schutz vor den Risiken zusammenbrechender kreditbasierter Systeme.

Der Artikel wurde am 13. September 2025 auf www.sprottmoney.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/671241-Zusammenbruch-des-Dollars-und-steigender-Goldpreis-warnen-Anleger.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).